

Expressverlegung des Kunstrasens an nur einem Tag

*Universität zu Köln tauscht Ascheplatz
gegen Kunstrasenplatz*



Nach einem langen Unitag mit vielen Vorlesungen und wenig Bewegung können die rund 50.000 Studierenden der Universität zu Köln das umfangreiche Sportprogramm nutzen. Für sie und die 5.000 Mitarbeiter stehen 300 Kurse mit über 120 Sportarten zum Auspowern zur Verfügung. Die 500 Sportstunden pro Woche werden mit Hallensportarten wie Aikido, Basketball oder Zumba gefüllt. Hinzu kommen Outdoor-Sportarten wie Golf, Parkour und Fußball. Neben dem Spaß am Sport und der Bewegung steht die Sicherheit der Teilnehmer und Trainer an oberster Stelle. Daher liegt es der Universität am Herzen, das Verletzungsrisiko so gering wie möglich zu halten und Bedingungen zu schaffen, mit denen zu jeder Jahreszeit das komplette Sportangebot genutzt werden kann.

Rote Karte für den Ascheplatz

Die fußballbegeisterten Studierenden und Angestellten mussten sich jahrelang mit einem Asche- sowie einem Rasenplatz zufrieden geben. Durch die häufige Nutzung waren beide Plätze abgespielt, in einem schlechten Zustand und nicht mehr zeitgemäß. Hinzu kam, dass die Drainage am Rasenplatz kaputt war und auf lange Sicht eine Reparatur oder eine Alternative anstanden, um ihn weiterhin für Fußballspiele nutzen zu können. Einen weiteren Minuspunkt stellte die Unwirtschaftlichkeit dar, da immer nur einer der beiden Plätze witterungsbedingt genutzt werden konnte. In den Sommermonaten wurde auf dem Rasenplatz gespielt, im Herbst und Winter auf dem Ascheplatz. Der neue Platz erforderte einen Belag, der sowohl im Sommer als auch im Winter optimalen Spiel- und Trainingsfluss gewährleistet.



Die Verantwortlichen entschieden sich dazu, den bestehenden Ascheplatz in einen Kunstrasenplatz umzubauen, während der Rasenplatz weiterhin für verschiedene Sportarten genutzt wird, jedoch nicht für Fußball. Die Anforderungen an den neuen Belag waren groß. Der Rasen sollte lange Kunstfasern haben, damit die Spieler gut unter den Ball kommen. Und auch zu der Verfüllung machten sich Eckhard Rohde, Diplom-Sportlehrer und Leiter des UniSportZentrums der Universität zu Köln, und sein Team bereits im Vorfeld konkrete Gedanken. So verglichen sie verschiedene Plätze, unterschiedlichste Füllungen und schlossen eine Sandverfüllung aus, obgleich diese günstiger gewesen wäre. *„Wir wollten Verletzungen und Verbrennungen bei Stürzen ausschließen und aufgrund der Verschmutzung von Schuhen und Bällen sollte es auch kein Gummigranulat sein“*, erläutert Eckhard Rohde. Exakt diesen hohen Anforderungen konnte die Trofil Sportbodensysteme GmbH & Co. KG aus Hennef gerecht werden und gewann die öffentliche Ausschreibung dank der erstklassigen Qualität des Rasens sowie des guten Preis/Leistungs-Verhältnisses.

Multi-Turf 40 für natürliches Spiel- und Ballrollverhalten

Den von Trofil angebotenen und seitens der Uni Köln favorisierten Kunstrasen TROFIL-GREEN® Multi-Turf 40 zeichnet

seine Materialzusammensetzung aus. Der Rasen weist in nur einem Stich neun Monofilamente – 4 Spiralgarne und 5 glatte Garne, die unterschiedlich geformt sind und sich auch im Gewicht unterscheiden, auf. In Verbindung mit einer umweltschonenden Verfüllung sowie einer elastischen 35 mm starken Tragschicht stellt er einen gelenkschonenden und verletzungsreduzierenden Untergrund. Die spiralförmig produzierten Garne des TROFIL-GREEN® Multi-Turf 40 verfügen über ein starkes Aufrichtverhalten, was in der Form sowie den Eigenschaften des verwendeten Rohstoffs begründet liegt. Dabei beeinflussen die glatten Fasern positiv das Ballrollverhalten und reduzieren gleichzeitig das Reflektionsverhalten des Lichtes. So werden Trainingseinheiten und Fußballspiele mit Flutlicht zu einem Highlight und nicht zur Qual. Eine weitere wichtige Charakteristik des Kunstrasens sind die verzwirnten Garne. Diese verfügen über eine höhere Noppenfestigkeit, da die Latexfläche an der Unterseite des Kunstrasenteppichs so jeden einzelnen Faden teilweise umschließt. Der Vorteil dieses Rasens zeigt sich in seinem natürlichen Spiel- und Ballrollverhalten. Die Eigenschaften stehen dem natürlichen Pendant in nichts nach, weder optisch noch von der Beschaffenheit. Denn diese trotz sämtlichen mechanischen Einflüssen im

Spielbetrieb ebenso wie Hitze, Frost, Niederschlägen oder starker Sonneneinstrahlung. Auch nach langer Zeit erstrahlt der Rasen in sattem Grün. Neben dem Fußballfeld wurde Multi-Turf 40 in einem zweiten Schritt auf einem Kleinspielfeld von 15*30 Metern verlegt. In dieser Soccer-Box, die sich direkt neben dem großen Feld befindet, wird ebenfalls ausschließlich Fußball gespielt.

1:0 für Qualität und Service

„Wir hätten ins Guinness-Buch der Rekorde gemusst!“, so Eckhard Rohde und ergänzt, dass die Verlegung des Rasens im Herbst, bei trockener aber sehr kalter Witterung vonstattengehen musste. Dieser



Forderung kam Trofil sportlich nach und verlegte den neuen Rasen für das komplette Spielfeld binnen eines Tages. „Um den sehr engen Terminplan einzuhalten, ist Trofil mit vielen Traktoren gekommen. Wichtiger als die Schnelligkeit war für uns aber die Qualität der Verlegung und des Kunstrasens und beides stimmte“, resümiert Rohde. Nicht nur der Leiter des UniSportZentrums zeigt sich begeistert, sondern auch die Spieler. Allen voran die, die das Spielen auf dem abgenutzten Rasen und auf dem Ascheplatz gewohnt waren. Und auch Kritiker, die schon jahrelang

Fußballspielen, ließen sich vom neuen Ballgefühl überzeugen. Die Sorge, dass sie sich verletzen könnten, ist schnell verfliegen, da der neue Platz mit dem High-Tech-Granulat TPE in allen Bereichen bessere Bedingungen bietet. Nicht nur die Studierenden und Angestellten der Universität profitieren von dem neuen Kunstrasen, sondern auch zwei Kölner Fußballvereine. Die Stadt Köln hat die Umgestaltung des Platzes bezuschusst und so steht die Hälfte der Zeit der Universität für Fußballkurse und Freundschaftsspiele zur Verfügung. Die

anderen 50 Prozent teilen sich die beiden Vereine mit ihren Mannschaften im Jugend- und Seniorenbereich.

„Werktags ist der Platz durchgehend von 16 bis 22 Uhr belegt“, freut sich der Leiter des Sportzentrums. Vormittags wird der Platz gelegentlich von umliegenden Schulen genutzt und am Wochenende, vor allem sonntags, finden von morgens bis abends Meisterschaftsspiele der Vereine statt. Und noch einen Vorteil hat der Kunstrasenplatz: Kaninchen, die sich auf dem Rasenplatz sehr wohl fühlten, können nicht mehr buddeln und der Hausmeister muss vor dem Training keine gefährlichen Löcher mehr flicken. „Mir hat die Zusammenarbeit mit Trofil ausgesprochen gut gefallen und die Kommunikation



während der Bauphase war gut und schnell“, lobt Eckhard Rohde abschließend.

Kontakt

Trofil Sportbodensysteme GmbH & Co. KG
Löhestrasse 40
D - 53773 Hennef
Tel: +49 (0) 2242 9 33 88-0
Fax: +49 (0) 2242 9 33 88-20
E-Mail: info@trofil-sport.de

www.trofil-sport.de